



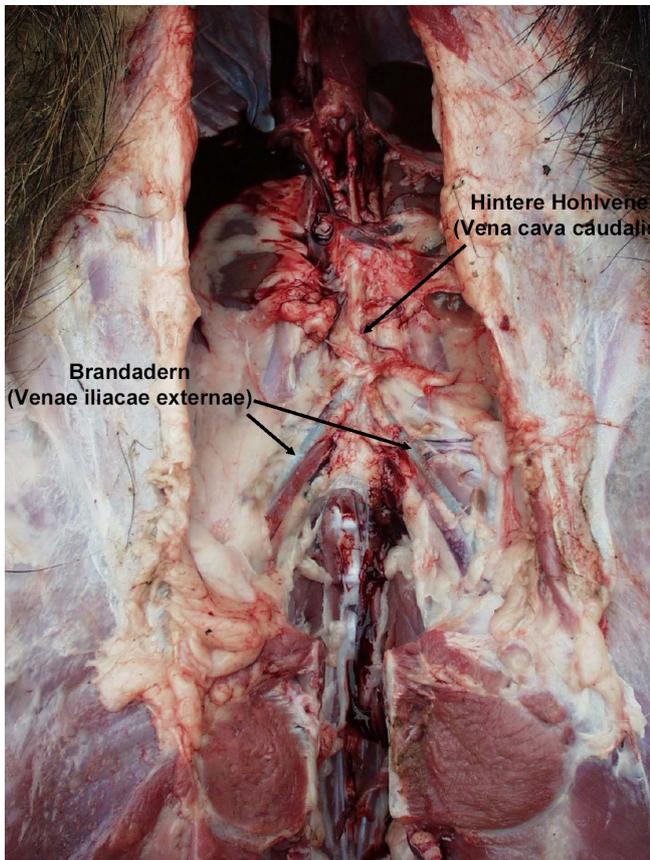
Hinweise zur Gewinnung von Blutproben bei erlegtem Schwarzwild - Schweinepest - und AK-Monitoring, sowie Organproben für das Brucellose-Monitoring

Sind die Proben vom Schwarzwild für Monitoring-Untersuchungen bei Ankunft im Labor sensorisch verändert und für die Untersuchung nicht brauchbar, so ist das für den Einsender und das Labor unbefriedigend.

Deshalb wird empfohlen, Folgendes zu beachten:

1. Die Proben sollten für die Untersuchung auf KSP, AK und Brucellose nur von frisch geschossenen Tieren genommen werden.
 - a. Bei Verletzung der Eingeweide in der Bauchhöhle darf die Blutlache in der Bauchhöhle nicht verwendet werden.
 - b. Proben mit Geruchsabweichungen (faulig oder sauer nach Mageninhalt riechend) sollten nicht eingesendet werden.
2. Die Blutproben sollten wenn möglich vor dem Versand zentrifugiert und der Serumüberstand in ein neues Röhrchen überführt werden.
3. Proben (Blut, Serum, Organe) bitte kühl lagern und zeitnah einsenden. Nicht vor Versand sammeln. Eine Zwischenlagerung von gefrorenen Seren ist möglich; unbearbeitete Blutproben und Organe dürfen jedoch nicht eingefroren werden.
4. Der Versand sollte möglichst bald und mit ausreichend Kühlakkus erfolgen (nicht freitags).
5. Gefallenes und bereits verwesendes Schwarzwild kann auf ASP auch über Tupferproben untersucht werden. Voraussetzung ist lediglich, dass der Tupfer (einfache trockene Baumwolltupfer oder Genotubes der Fa. Prionics) mit „rotem Probenmaterial“ vollgesogen ist und zeitnah versendet wird (siehe auch eigenes Merkblatt auf der LGL Homepage: https://www.lgl.bayern.de/downloads/tiergesundheit/doc/merkblatt_probennahme_schwarzwild_verendet.pdf).
6. Für das Brucellose-Monitoring wird ein etwa haselnussgroßes Gewebestück von Hoden oder Gebärmutter benötigt. Handelsübliche saubere Plastiktüten sind als Verpackungsmaterial zunächst geeignet – die Proben müssen aber auslaufsicher/flüssigkeitsdicht verpackt werden.

Empfohlene Entnahmestellen für Blut:



Vena cava caudalis (Hintere Hohlvene) oder Venae iliacae externae (Brandadern), die Entnahme mittels Kanüle vor Entfernen der Leber ist die Methode der Wahl!

Weitere Entnahmestellen:

- Herzvenen mittels Kanüle
- Blutlachen neben Gefäßanschnitten im Hals- oder Vorbrustbereich bei der Entfernung des Geschlinges
- Blutlachen in der Brusthöhle
- notfalls auch **Blutlachen in der Bauchhöhle, wenn Magen-Darm-Trakt nicht verletzt wurde**, andernfalls sind die Proben unbrauchbar

